

Interview mit Matthias Viessmann, Mitglied der Geschäftsleitung Viessmann

«CarMotion wird ein Dauerbrenner sein»

Von Zoltan Tamassy

LOKI: Herr Viessmann, Ihre gross angekündigte 2022er-Neuheit ist das CarMotion-System. Die gesamte Entwicklungszeit dauerte vier Jahre. War die Präsentation tatsächlich für dieses Jahr geplant?

Matthias Viessmann: Wir haben 2018 entschieden, dass wir dieses Projekt nicht ankündigen und erst Jahre später vorstellen. Da wir alles unter dem Deckel halten konnten, hatten unsere Entwickler keinen Druck. Zum Beispiel als wir das Infrarot für die Abstandshaltung einbauten, kam die Idee mit der Fernbedienung. Das braucht halt Zeit, und die Vorstellung wurde hinausgeschoben. Heuer in Nürnberg hätten wir CarMotion aber auf jeden Fall präsentiert. Wir haben ein solides Grundpaket, und alles ist bereits in der Produktion. Wir zeigen hier keine Prototypen, sondern Serienprodukte.

LOKI: Was ist die grössere Idee hinter dem System?

Viessmann: Der Grundstein wurde mit dem Kauf der Firma Kibri und ihren Lkw-Formen gelegt. Dann haben wir zum Beispiel am Robel Erfahrungen gesammelt, wie man Technik auf möglichst kleinem Raum unterflur unterbringt. Das muss auch bei einem Strassenfahrzeug gehen, haben wir uns gesagt. Die junge Generation wächst ja eher neben der Strasse als neben der Schiene auf. Vor allem dieses jüngere Publikum wollen wir mit diesem nicht modelleisenbahnabhängigen System gewinnen. Es ist eine neue Form des Spielens, und gleichzeitig ergänzt es die Modelleisenbahn sehr gut. Wenn wir es mit diesem System schaffen, ein bisschen aus der Modelleisenbahncke rauszukommen, profitiert davon letztendlich die gesamte Branche.

LOKI: Wie muss man sich die Entwicklung dieses Projektes vorstellen?

Viessmann: Das Besondere am Projekt ist, dass es erstmals nicht an unserem Standort in Ungarn, sondern in Rumänien entwickelt worden ist. Das kleine Team dort hat quasi bei null angefangen. Es hatte bloss die Lkw-Teile und hat dann begonnen, die Elektronik einzubauen, die Achsenmechanik zu konstruieren, das Rückwärtsfahren umzusetzen usw. Gleichzeitig war der Standort Ungarn frei, um die weiteren Neuheiten der Viessmann-Gruppe zu realisieren.

LOKI: Welches waren die grössten Schwierigkeiten bei der Entwicklung?

Viessmann: Die Achsenmechanik. Die Achsen müssen gut lenken, sauber laufen, und die Räder dürfen bei jeglichen Radien die Kotflügel nicht berühren. Die zweite grosse Herausforderung war die Unterbringung der Elektronik, sodass man weder in der Fahrerkabine noch auf der Ladepritsche etwas davon sieht. Schliesslich auch noch die Positionierung von Komponenten wie Infrarot und Stecker an der richtigen Stelle, aber so, dass der Lkw trotzdem nach Lkw aussieht.

LOKI: CarMotion läuft über Drähte oder Magnetbänder. Wollten Sie damit bewusst Kompatibilität mit Ihrem grössten Mitbewerber herstellen?

Viessmann: Wir müssen unseren Kunden gerade am Anfang zeigen, was unsere Fahrzeuge können. Falls jemand bereits eine entsprechende Anlage hat, kann er unsere Produkte so sofort nutzen.

LOKI: Die Basismodelle sind schon ganz gut ausgestattet. Was können Sie über die in Entwicklung befindlichen Premiummodelle verraten?

Viessmann: Ich möchte keine Details nennen. Was uns aber wichtig ist: Anwenderfreundlichkeit, Anwenderfreundlichkeit, Anwenderfreundlichkeit. Je einfacher die Modelle zu laden, zu steuern, zu handhaben sind, desto grösser sind die Erfolgchancen für CarMotion. In genau diesen Bereichen wird es Neuerungen geben.

LOKI: Sind auch Modelle mit Schweizbezug angedacht?

Viessmann: Wir konzentrieren uns vorerst auf die vorhandenen Lkw-Formen von Kibri, das sind die Epochen III und IV. Später werden wir auch die Baufahrzeuge und Speditions-Lkw motorisieren. Aber wir sind offen für alles. Unser Schweizer Importeur KML wird uns sicherlich sagen: Das und das wäre für uns interessant. Wir sind sehr variantenreich, das kriegen wir auf jeden Fall auch für die Schweiz gelöst.

LOKI: Im Prinzip liesse sich in Ihrem Haus auch alles rund um das CarMotion-System herstellen. Strassenbelag, Leitplanken, Strassenschilder usw.

Viessmann: Wir wollen ein komplettes System zur Verfügung stellen. Da gehören natürlich auch gute Strassen dazu. Vielleicht auch solche, in denen der Draht oder das Magnetband bereits integriert sind. Bei Kibri und Vollmer haben wir sowieso schon eine breite entsprechende Produktpalette, die werden wir erweitern. Wir wollen dem Kunden sagen können: Sie wollen CarMotion haben? Dann kommen Sie zu uns, hier bekommen Sie alles aus einer Hand.

LOKI: Lassen Sie uns träumen: In fünf Jahren bietet Viessmann ein voll entwickeltes, umfassendes, aber trotzdem sehr einfach zu handhabendes Digitalsystem für CarMotion an. Was sagen Sie dazu?

Viessmann: Das ist genau unser Ziel, unsere Vision. Wir haben jetzt den Grundstein gelegt: Eine Plattform ist geschaffen, die Software steht. Jetzt wird sehr viel von unserer Entwicklungskapazität, auch von Ungarn aus, bei CarMotion gebunden bleiben, um das System so schnell wie möglich so breit wie möglich auszubauen. Ich möchte hier ausdrücklich sagen: CarMotion wird ein Dauerbrenner sein. Es wird die Oberleitungs- oder auch die Flügelsignalserie, alles, was bisher bei Viessmann da gewesen ist, übersteigen.

